

Übereinstimmend gelangten die Schulleitungen zu der Schlußfolgerung, daß im Unterricht solche Formen und Methoden verstärkt zu entwickeln sind, die die Lehrgangsteilnehmer zur schöpferischen Tätigkeit bei der Durchführung der Parteibeschlüsse, zum selbständigen Analysieren und zur Erarbeitung von Schlußfolgerungen anregen und befähigen. Einen besonderen Platz nehmen dabei die Seminare ein.

Entsprechend der Aufgabe des VII. Parteitages, die wissenschaftliche Führungstätigkeit weiter zu entwickeln, gewinnen Unterrichtsformen, bei denen eine konzentrierte Vermittlung der besten Erfahrungen der Parteiarbeit erfolgt, an Bedeutung. Das gilt z. B. für Aussprachen mit Sekretariatsmitgliedern und erfahrenen Parteisekretären. Das trifft auch auf Exkursionen zu, bei denen allerdings der Erfahrungsaustausch über die Parteiarbeit mehr als bisher in den Mittelpunkt rücken sollte. Auch sollte die Teilnahme der Genossen an wichtigen Konferenzen der Kreisparteiorganisation, an Aktivtagungen, propagandistischen Großveranstaltungen u. a. mehr berücksichtigt werden.

Eine gute Methode, die individuelle Mitarbeit zu fördern und zugleich das Verständnis für eine enge Verbindung von Theorie und Praxis zu wecken, ist das Anfertigen von kurzen schriftlichen Arbeiten zu Fragen der Parteiarbeit, die auf selbständigen Untersuchungen und eigenen Erfahrungen beruhen.

Entscheidend ist zweifelsohne, alle Unterrichtsveranstaltungen so durchzuführen, daß den Teilnehmern die Unbesiegbare der marxistisch-leninistischen Theorie lebendig demonstriert und bewußt wird. Denn dadurch wird ihnen das systematische Studium zum inneren Bedürfnis werden. Gleichzeitig muß auch die Methodik des Studiums beachtet werden. Gut bewährt haben

sich die Einführungsvorträge bzw. Gespräche über die wirksamsten Studiermethoden, die Arbeit mit Sachregistern, das Anfertigen von Konzepten und anderen Aufzeichnungen. Auch die Einführungen in das Studium von Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus haben sich als wirksame Hilfe erwiesen.

## Die Verantwortung der leitenden Organe

Die Studienergebnisse an den Kreis- und Betriebsschulen hängen wesentlich davon ab, mit welcher Aufmerksamkeit ihre Tätigkeit von den Sekretariaten der Kreisleitungen bzw. der Parteileitungen der Großbetriebe verfolgt wird und wie es die ehrenamtlichen Schulleitungen verstehen, den Unfyerrichtsprozeß als Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung verantwortungsbewußt zu leiten. Es sollte gesichert werden, daß durch die qualifizierte Zusammensetzung der ehrenamtlichen Schulleitungen und der Kollektive der Lektoren und Seminarleiter ein hohes Niveau des Unterrichts erreicht wird.

Für die Mitarbeit in den Schulleitungen sind die propagandistisch erfahrensten Genossen zu gewinnen. Jede Kreisleitung verfügt über hervorragende Propagandisten. Doch oft werden sie nicht in genügendem Maße in die Schulungsarbeit einbezogen.

Zur Anleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Schulleitungen sollten die Bezirksleitungen systematisch Erfahrungsaustausche und Beratungen über inhaltliche Fragen durchführen. Es darf nicht übersehen werden, daß eine qualifizierte Schulung der Leitungskader der Grundorganisationen zu den entscheidenden Voraussetzungen für die Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages gehört.

Dr. Albert Pietschmann  
Abt. Propaganda beim ZK der SED

liehen Leitungen wird es künftig eine feste Verbindung geben.

Der VII. Parteitag fordert von uns Lehrern eine allseitige Realisierung des Bildungsgesetzes. Dazu gehört auch ein ständiges Studium der Beschlüsse der Partei, des Zentralrates der FDJ und der Pionierorganisation.

Hans Werner Müller  
Parteisekretär in der Oberschule  
Dörnfeld (Kreis Amstadt)

**DER LEHRER HAT DAS WORT**

## Erfahrungsaustausch auch in der Kreispresse

Daß Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche zwischen den Grundorganisationen notwendig sind und auch Erfolge in der Parteiarbeit bringen können, das wurde mit dem Artikel des Genossen Hans Kravcik, 1. Sekretär der Kreisleitung Hohenstein-Ernstthal, „Neuer Weg“, Nummer 10/1967, anschaulich bewiesen. Wenn Genosse Kravcik schreibt, daß es notwendig ist,

solche Probleme zu beraten, die das Kettenglied zur weiteren Vervollkommnung der Arbeit der betreffenden Parteiorganisationen darstellen, und daß der Leistungsvergleich in breiterem Umfang zwischen den Parteiorganisationen des Kreises gepflegt werden sollte, dann dürfte man m. E. dabei nicht die Kreispresse vergessen. Sicherlich könnte sie solche Erfahrungsaustausche vor-